

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 11-1

Artikel: AHV-Debatte : wie Alain Berset wirklich für die Alten vorsorgt
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-945752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Alain Berset wirklich für die Alten vorsorgt

ROLAND SCHÄFLI

Alain Berset hat sich ein hohes Ziel gesetzt: Er will bis zu seiner Pensionierung als Bundesrat das Rentenalter für Frauen erhöhen. Der Familienminister gewährt dem «Nebelspalter» im Exklusiv-Interview einen seltenen Einblick in seine Altersvorsorge.

Herr Bundesrat, Ihre Ankündigung, das Rentenalter der Frau auf 65 zu heben und die Frühpensionierung abzuschaffen, hat erwartungsgemäss für kontroverse Diskussionen gesorgt.

Oui. Vor allem in mein eigene Familie. Mein jüngere Schwester hat mich auf Facebook entfreundet. Und mein Frau Muriel hat mir gesagt, du schlafst auf die Couch!

Wie sind Sie bloss auf die Idee gekommen, das Rentenalter der Frauen anzuheben?

Isch fand das in die unterste Schreibtischschublade von Didier Burkhalter, nachdem er in die Aussendepartement flüchtete. Ein Dossier mit die Aufschrift «Lösung für alle unsere Renten-Finanzierungsprobleme: Do not touch!»

Überraschen Sie die fast ausnahmslos ablehnenden Reaktionen?

Ablehnend? In allen Gleichstellungsbüros es kam zu spontanen Kundgebungen der Freude, weil Frauen nun endlich auf Augenhöhe mit die Männer stehen!

Ausser bei Carl Hirschmann, da sind sie immer noch auf Höhe des Bauchnabels.

Da haben Sie recht. Aber isch habe discuté bereits mit mein collègue im Bundesrat, Üli Maurer, über die Militärplicht pour les femmes, das wäre der letzte Schritt in die Gleichschritt von Mann und Frau. Überlegen Sie nur einmal, warum die Rentenalter von Mann und Frau überhaupt unterschiedlich ist: Früher, l'homme er hat geheiratet eine zwei Jahre jüngere femme. Und somit, voilà! Sie wurden pensioniert zu gleische Zeit! Heute aber der Mann er hat eine 20 Jahre jüngere Frau! Mais oui, pourquoi pas?

Bringt die spätere Pensionierung nicht die ganze Familienplanung durcheinander? Eigentlich waren in vielen Fällen 62-jährige Grossmütter schon fest fürs Enkel-Sitting eingeplant. Und Pro Senectute verlauten lassen, dass sie ihr ganzes Senioren-Programm ändern muss, weil Frauen im Alter



von 65 den Computerkurs definitiv nicht mehr schaffen werden.

Vielleicht sie müssen ihre geplante Senioren-Kaffee Fahrt um drei Jahre verschieben. Kaufen Sie Heizdecke doch einfach schon jetzt, das ist auch wichtig für Binnenkonsumentum!

Die Elektro-Velobranche befürchtet empfindliche Einbrüche. Man hat einfach mit der 62-jährigen Käuferschaft gerechnet.

Es gibt aber auch Frauen, die begrüssen Rentenalter 65. Lys Assia hat sich spontan bei mir gemeldet, dass sie ihr Rentenalter sogar noch höher setzen würde, um nochmals auftreten zu können.

Transsexuelle lassen sich wegen diesem Bschiss nun wieder zurück zu Männern operieren. Haben Sie auch Reaktionen von Männern erhalten, die nun drei Jahre länger ihre Frauen mit dem Arbeitgeber teilen müssen?

Ganz ehrlich, die meisten Männer sind doch froh, wenn die Frauen später heimkommen. So können sie noch der Chef sein. Und Christoph Mörgeli hat mir für einmal beigeplätschet, weil auch er früh-zwangspensioniert worden sei.

Sie wollen zudem die Anreize für die Frühpensionierung streichen.

Naturellement. Heute die Leute sie gehen zu jung in Rente. Aber sie gehen zu alt in Altersheim! Immer mehr Alte sind schon zu alt, wenn sie ins Altersheim gehen. Sie gehen nämlich nicht im Herbst des Lebens, sondern eher am Ende des Winters. Dazwischen ist ein Gap, der geschlossen werden muss. Die Ziel von meine Departement ist, dass man direkt von die Arbeit ins Altersheim geht.

Tatsache ist nun mal, dass wir immer älter werden.

Und das bedeutet, immer mehr Alte müssen für immer mehr Junge immer mehr ... non, un moment, c'est différent: Immer mehr Jüngere müssen für immer mehr Ältere immer weniger bezahle. Ja, genau, c'est juste. Und das ist ein grosse soziale Ungerechtigkeit! Immer mehr Junge verprügeln auch immer mehr Alte. Aber immer weniger Alte sterben jung. Und immer mehr Junge möchten gern älter aussehen, vor allem die jeune filles, sie schminken sisch, als ob sie schon Zwanzig wären, o lala!

Wenn ich Sie recht verstehe, ist eigentlich das hohe Alter das Problem?

Exactement! Wenn wir le problème bei die Würzel packen wollen, müssen wir etwas gegen die hohe Alter tun! Meine Departement hat erreschnet: Am liebsten sind uns kettenrauchende 62-Jährige mit noch drei Jahre Lebenserwartung. Haben Sie gehört von diese vielversprechende Pilotversuch in Kanton Saint-Gall mit die Promession?

Sie meinen das Gefriertrocknen von Leichen?

Précisement! Die Leische wird pulverisiert. Und statt in eine Urne, sie kommt in eine Packung Nesquik. Dies würde die Platzbedarf von alte Menschen in Altersheime radikal lösen. Das ist Altersvorsorge, compris? Mein Département sorgt für die Alten vor.

Sie wollen die Alten einfach pulverisieren?

Das ist die cercle de la vie! Sie werden zu Granulat gemacht, und dann werden sie zu Humus, und daraus es wächst Gras für die Schweizer Milchkühe. Zumindest es würde schlagartig unser Problem mit die erste Säule lösen, n'est-ce pas? Weil, sind wir doch ehrlich, die Rente rentiert einfach nicht.